

BVMedNews № 20/20

18. Mai 2020; Empfänger: 9.300

Webinare zu Corona und Arbeitsrecht

Berlin. Die aktuelle Corona-Pandemie stellt auch die Unternehmen der MedTech-Branche vor große Herausforderungen. Viele Geschäftsführer und HR-Verantwortliche müssen sich adhoc mit Themen wie Home Office, Kurzarbeit, Quarantäne, Kinderbetreuung und anderen personellen Strukturfragen auseinandersetzen. Mit diesen Fragestellungen beschäftigen sich exklusiv und kostenfrei für BVMed-Mitglieder ein Webinar am 28. Mai 2020 sowie ein Webinar für alle weiteren Interessierten am 17. Juni 2020. Programme und Anmeldungen auf: bvmed.de/events.

COVID-19: BVMed-Info-Blog wird stetig aktualisiert

Berlin. Im COVID-19-Info-Blog informiert der BVMed regelmäßig rund um die Coronavirus-Pandemie: Sie finden hier u. a. aktuelle Gesetzgebungen und Verordnungen sowie Hinweise und Links zu Liquiditätshilfen und Förderprogrammen. Außerdem informieren wir über arbeitsrechtliche Fragen z. B. zu Kurzarbeit, Systemrelevanz, Arbeitsschutz und Betriebsabläufen. Auch (außen-)wirtschaftliche Themen wie Nachfrage und Angebote sowie Export und Import von Schutzbekleidung und Desinfektionsmitteln werden im BVMed-Blog bespielt. Mehr: bvmed.de/corona.

Gesundheitsausgaben im Jahr 2018 um 4 Prozent gestiegen

Wiesbaden. Die Gesundheitsausgaben in Deutschland beliefen sich im Jahr 2018 auf 390,6 Milliarden Euro oder 4.712 Euro je Einwohner. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, entspricht dies einem Anstieg um 4 Prozent gegenüber 2017. Der Anteil der Gesundheitsausgaben am Bruttoinlandsprodukt lag 2018 bei 11,7 Prozent und damit 0,1 Prozentpunkte höher als 2017. Mehr: destatis.de (Presse).

MedTech-Video der Woche

Infektiöse Patienten sicher per Luftrettung transportieren:



facebook.com/iammedtech
#iammedtech
#medtechvid

MdB Kühne: Hilfsmittel-Leistungserbringer unterstützen

Berlin. „Durch das Herunterfahren der klinischen Versorgung und die erheblich reduzierte Patientenversorgung in den niedergelassenen Praxen sind die Hilfsmittel-Leistungserbringer erheblich unter Druck geraten“, sagte der CDU-Bundestagsabgeordnete **Dr. Roy Kühne**, Berichterstatter seiner Fraktion für den Hilfsmittelbereich, auf dem digitalen „Gesprächskreis Gesundheit“ des BVMed am 13. Mai 2020. Er forderte Unterstützungsmaßnahmen für die Hilfsmittel-Leistungserbringer, um die Versorgung der Patienten vor Ort sicherzustellen. Wichtig sei zudem eine klare Ansage, dass planbare Operationen jetzt wieder möglich sind und durchgeführt werden sollten. Kühne wies in der Diskussion mit den BVMed-Unternehmen darauf hin, dass die Corona-Krise auch Chancen biete, Prozesse zu optimieren, administrative Hemmnisse abzubauen und die Digitalisierung voranzubringen.

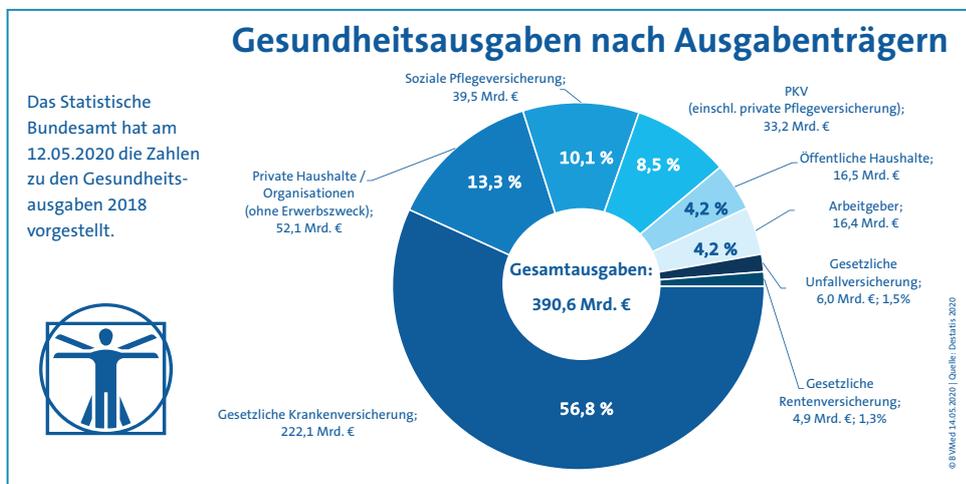
Der CDU-Hilfsmittel-Experte hatte Ende April 2020 ein Papier zu den „Herausforderungen der Hilfsmittelbranche in Zeiten der Corona-Krise“ vorgelegt. Sein Appell: „Es darf nicht zugelassen werden, dass durch Betriebsschließungen und Entlassungen die ohnehin vom Fachkräftemangel tangierte Branche weiter geschwächt wird. Kurz- und mittelfristige Auswirkungen der anhaltenden Corona-Pandemie könnten zu einem Ausfall der Infrastruktur führen. Dies gilt es zu verhindern.“ Kühne fordert daher unter anderem einen Schutzschirm für Hilfsmittel-erbringer, um die Liquiditätseingänge aufzufangen. Zudem müssten Bund und Länder die Hilfsmittel-Leistungserbringer als empfangsberechtigte Leistungserbringer für zur Verfügung stehende Persönliche Schutzausrüstung (PSA) benennen. Mehr: bvmed.de/pm6520.

COVID-19: BVMed fordert Unterstützung durch die Länder

Berlin. Die in der „Interessengemeinschaft Hilfsmittelversorgung“ (IGHV) zusammengeschlossenen 16 Verbände fordern in einem gemeinsamen Positionspapier, die Mehrausgaben der Hilfsmittel-Leistungserbringer für Persönliche Schutzausrüstung (PSA) zu finanzieren und Mindereinnahmen zu kompensieren. Nur durch Unterstützungsmaßnahmen beispielsweise analog zum Heilmittelbereich könne eine flächendeckende und wohnortnahe Versorgung mit Hilfsmitteln aufrechterhalten werden, heißt es in dem Papier „Anforderungen zur Sicherstellung der Hilfsmittelversorgung“ der Verbände BEH, BVMed, BIV-OT, BVZ, EGROH, Eurocom, f.m.p., In-nungsverband Orthopädie-Schuhtechnik NRW, QVH, rehaKind, rehaVital, RSR, Sanitätshaus Aktuell, SPECTARIS, VVHC und ZVOS.

Um die ambulanten Versorgungsstrukturen in der Hilfsmittelversorgung zu erhalten und die Kliniken weiter zu entlasten, müssten die Hilfsmittelversorger bei der Distribution der PSA durch die Gesundheitsbehörden der Länder berücksichtigt werden, fordert BVMed-Geschäftsführer **Dr. Marc-Pierre Möll**. Eine „Corona-Pauschale“, die durch die Hilfsmittel-Leistungserbringer beantragt werden könne, solle dabei die Finanzierung der Mehrkosten sicherstellen.

Die Entwicklung bedrohe bereits heute insbesondere die klein- und mittelständischen Strukturen und die Hilfsmittelversorgung vor Ort in Wohnortnähe. Deshalb seien Unterstützungsmaßnahmen der Länder zur Sicherstellung der Hilfsmittelversorgung vor Ort essentiell, so der BVMed. Mehr: bvmed.de/pm6420.



Den größten Anteil der Gesundheitsausgaben trägt die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV). Er lag im Jahr 2018 bei 222,1 Milliarden Euro bzw. 56,8 Prozent der Gesamtausgaben, berichtet das Statistische Bundesamt.